

EINLEITUNG ZU DEN TRACHINIERINNEN.

1. Wie Herakles nach der Eroberung Oechalia's um der schönen Iole willen das durch Orakel vorhergesagte Ende findet, Deianeira, die wohlmeinende Urheberin des Unheils, durch freiwilligen Tod büsst, Herakles aber dem unvermeidlichen Tode durch Verbrennung auf dem Oeta zuvorkommt — das ist der mythische Inhalt dieses Drama's.

Sehen wir zunächst zu, wie der Dichter den Mythos für seine Dichtung gestaltet hat.

Herakles von Theben (116. 510 f.) bezwingt den Acheloos, welcher sich um Deianeira, Tochter des Königs Oeneus von Pleuron in Aetolien, lange und eifrig beworben hat, im Zweikampfe und zieht mit der ihrem Retter freudig folgenden Braut nach Tirynth (554 f.), welches er vom Amphitryon her als Erbherr besitzt. Als unterwegs Nessos beim Hinübertragen über den Fluss Euenos sich an Deianeira vergeht, durchbohrt ein Pfeil des Herakles die Brust des Kentauren. Sterbend giebt dieser sein mit dem Gift der Hydra vermischtes Blut der Deianeira als Zaubermittel, durch dessen richtige Anwendung sie ihres Gatten Liebe unfehlbar an sich fesseln könne. Jene bewahrt es lange Zeit im Versteck ohne Gebrauch davon zu machen, so oft auch Herakles, er, der sie zum zweiten Male aus den Händen eines Ungethüms befreit und durch noch stärkere Bande der Dankbarkeit an sich geknüpft hat, ihr untreu geworden ist.

Gleich nach der Vermählung beginnen die vom Eurystheus, dem Herrscher Mykenä's, auferlegten Arbeiten, welche den Herakles meist von Haus und Familie fern halten (34 ff.). Nach Vollbringung derselben giebt die hinterlistige Ermordung des Iphitos, mit dessen Vater, Eurytos von Oechalia, Herakles früher in Streit gerathen und von welchem er schwer gekränkt war, Anlass, dass Zeus den Herakles zur Strafe auf ein Jahr an Omphale nach Lydien verkauft (247 ff.), Deianeira aber, dem Eurystheus gegenüber des Schutzes beraubt, mit Hyllos von Tirynth flüchten muss (38). Sie findet Aufnahme bei ihres Gatten altem Gastfreunde Keyx von Trachis am Oeta, während Alkmene mit